

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der lebende Leichnam**

**Tolstoj, Lev Nikolaevič**

**Leipzig, 1911**

Auftritt II

[urn:nbn:de:bsz:31-85567](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85567)

## Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Die Amme betritt mit dem kleinen Mijscha das Zimmer. Der Knabe geht zur Mutter, die ihn zu sich auf den Schoß nimmt.

Karenin. Was sind wir doch für unglückliche Menschen.

Lisa. Warum? (Sie küßt das Kind.)

Karenin. Als du dich damals verheiratetest und ich bei meiner Rückkehr aus dem Ausland das erfuhr und fühlte, daß ich dich verloren hatte, war ich sehr unglücklich, und es war mir schon eine Freude, als ich erfuhr, daß du dich meiner erinnerdest. Dieses wenige genügte mir schon. Dann später, als unsere freundschaftlichen Beziehungen wieder eingeleitet wurden und ich fühlte, daß du freundlich zu mir warst und daß in unserer Freundschaft ein kleiner Funke jenes Gefühls, das mehr ist als Freundschaft, brannte, da war ich beinahe ganz glücklich . . . Mich quälte nur, daß ich Fedja gegenüber mich nicht ehrlich fühlte. Allein, nebenbei gesagt, ich hatte stets ein unerwünschtes Bewußtsein von der Undenkbarkeit anderer als rein freundschaftlicher Beziehungen zwischen der Frau meines Freundes und mir, und dann kannte ich auch dich zu genau, so daß mich das bald zu quälen aufhörte und ich zufrieden wurde. Dann, als Fedja dich zu quälen begann und ich fühlte, daß ich dir eine Stütze war, daß du begannst unsere Freundschaft zu fürchten, da war ich schon ganz, ganz glücklich, und eine unbestimmte Hoffnung keimte in mir auf. Später . . . als er schon ganz unmöglich geworden war, beschloßst du, dich von ihm zu trennen, und ich sagte dir damals zum erstenmal, was ich fühlte. Du antwortetest mir mit keinem „nein“, sondern gingst in Tränen von mir, und ich war sehr glücklich. Wenn man mich damals gefragt hätte, was ich noch mehr wünsche, so hätte ich geantwortet: nichts! Allein später zeigte sich die Möglichkeit, mein Leben mit dem deinen zu verbinden, meine Mutter gewann dich lieb, und die Möglichkeit begann sich zu verwirklichen; du sagtest, daß du mich geliebt hast und mich liebst, und dann sagtest du

mir, so wie jetzt eben, daß er für dich nicht mehr existiere, daß du nur mich liebst — was hätte ich mir denn noch wünschen sollen? Allein jetzt, jetzt quält mich das Vergangene, und ich wünschte, daß diese Vergangenheit nicht da wäre und nichts, nichts mich daran erinnerte.

Lisa (vorwurfsvoll). Viktor!

Karenin. Verzeih' mir Lisa. Ich sage das alles nur deshalb, weil ich nicht will, daß auch nur einer meiner Gedanken vor dir verborgen bliebe. Ich erzähle dir absichtlich dies alles, um dir zu zeigen, wie schlecht ich bin, und daß ich mit mir kämpfen muß und mich besiegen. Und ich habe mich besiegt: ich liebe ihn.

Lisa. So muß es sein! Ich habe alles getan, was ich konnte. Nicht ich, sondern mein Herz tat alles, was du nur wünschen konntest: es ist alles daraus verschwunden außer dir.

Karenin. Alles?

Lisa. Alles, alles! Ich hätte sonst nicht davon gesprochen.

### Dritter Auftritt.

Die Vorigen. Ein Lakai.

Lakai (meldet). Herr Wosnesenski.

Karenin. Er bringt die Antwort von Fedja.

Lisa (zu Karenin). Lassen Sie ihn hierher rufen.

Karenin (steht auf und geht zur Thür). Nun, da hätten wir also die Antwort.

Lisa (gibt das Kind der Amme zurück).

Die Amme (geht mit dem Kinde ab).

Lisa. Sollte sich jetzt wirklich alles entscheiden, Viktor? (Sie küßt ihn.)

### Vierter Auftritt.

Lisa. Karenin. Wosnesenski.

Karenin. Nun, wie ist's?

Wosnesenski. Er war nicht da.

Karenin. Wie? Und hat also auch nicht die Bittschrift unterschrieben?